



Conrad Schnitzler & Baal & Mortimer

Con-Struct



CD / LP / Digital
VÖ: 30. September 2022

Wer ist Conrad Schnitzler

Conrad Schnitzler (1937–2011), Komponist und Konzeptkünstler, ist einer der wichtigsten Vertreter deutscher Elektronikmusik-Avantgarde. Er studierte bei Joseph Beuys, gründete 1967/68 den legendären Berliner Subkultur-Club Zodiak Free Arts Lab, war Mitglied bei Tangerine Dream (mit Klaus Schulze und Edgar Froese) und Kluster (mit Hans-Joachim Roedelius und Dieter Moebius) und veröffentlichte unzählige Soloalben.

Über Baal & Mortimer

Seit 2014 ist Baal & Mortimer das Projekt von Alexandra Grübler, welches musikalisch und sprachlich an Fragen von Widerstand, Autonomie, Materie und Spekulation forscht. Das Debütalbum "Deixis" wurde 2020 auf Bureau B veröffentlicht und die EP "The Torso Tapes" 2021 auf ITALIC. Im selben Jahr veröffentlichte sie die 7" Single "And the Sky gave up the Dead" für die Ausstellung "Journey through a Body" in der Kunsthalle Düsseldorf.

Nach einem Master in Kunstwissenschaften und Philosophie lebt Baal & Mortimer derzeit in Berlin, in den Räumen zwischen Klang, Sprache und Körper.

Baal & Mortimer hat mit Black Merlin, Musiccargo und Rupert Clervaux zusammengearbeitet und war 2018 Mentee von Laurel Halo im Berliner Amplify Programm.

Was ist das Konzept der Con-Struct-Serie?

Auf seinen täglichen Exkursionen durch die Soundvielfalt seiner Synthesizer hat Conrad Schnitzler immer wieder Klänge, die ihm besonders gefallen haben, auf Band gespeichert, um sie bei Live-Performances miteinander kombinieren zu können. Im Laufe der Zeit ist auf diese Weise ein riesiges Klangarchiv entstanden. Anfang der 2010er erhielt der Produzent der Con-Struct-Serie, Jens Strüver, Zugang zu dieser Soundbibliothek. Beim Erkunden kam er auf die Idee, daraus neue Kompositionen anzufertigen, zu con-struieren; es handelte sich also nicht um Remixe. Nachdem auf diese Weise das erste „Con-Struct“-Album aufgenommen war, beschloss er, daraus eine Serie zu machen, in der verschiedene Elektronikmusiker ihren Zugang zum einzigartigen Schnitzler'schen Klangkosmos dokumentieren.

Baal & Mortimer über Con-Struct

Conrad Schnitzlers Musik begegnete mir zum ersten Mal in Düsseldorf im Salon des Amateurs, ungefähr 2007 oder 2008, definitiv in den frühen Morgenstunden, in Form seines Stückes Das Tier. Sein Name tauchte relativ oft auf, wie er eben verwurzelt ist in einem bestimmten Diskurs zu Experimentalmusik und Kraut und ich hörte seine Platten sehr gerne. Die Arbeit mit seinem Archiv brachte jedoch noch einmal eine ganz andere, sehr physische Intensität.

Anstatt das Material ausschließlich aus sich selbst heraus umzuarbeiten, entschied ich mich dafür Spuren von Melodien, Harmonien und Noten herauszuschälen und diese als Ausgangspunkt für weitere Entwicklungen und Neukompositionen zu nutzen.

Schnitzlers Archiv wurde so Grundlage und Basis, von der sich ein Prozess des Aufbaus und Wegweizens ergab. Durch das Abspielen in falscher Geschwindigkeit, dehnen, verzerren und verstellen, entstanden fraktale Strukturen, aus denen sich der nächste Schritt mitentwickelte, ähnlich einer in Gang gesetzten Chaostheorie. Ich verinnerlichte seine Arbeitsweise keine Regeln zu haben bevor die erste Note gespielt wird, keine Tonart, kein Metrum, und nur der Linearität der Musik zu folgen.

Ich habe versucht, den Umstand nicht zu sehr zu beachten, dass Schnitzler einer anderen Generation angehört bzw. ich nicht aus einer Krautrock- oder Post-Krautrock-Generation stamme. Andererseits stellen mein Hintergrund und Alter natürlich andere Fragen, Dringlichkeiten und Bedingungen und so wollte ich dem Material von einer Ebene aus begegnen, die die mich umgebende Gegenwart mitreflektiert.

Da ich in Berlin lebe, war Schnitzlers (und Roedelius') kurzlebige Zodiak Free Arts Lab als vergangener Ort interessant, und in diesem kollaborativen Geist lud ich ein paar Leute ein, ihre Instrumente und Sprachen zu der Platte beizusteuern.

Es war eine sehr anregende Erfahrung, bestehendes Material aufzubrechen, etwas aus der Vergangenheit herauszuschälen und sie damit auch weiterzuführen, Portale zu öffnen. Denn wie Wolfgang Seidel, ein Kollege von Schnitzler, mir aus Schnitzlers Archiv zitierte: "Musik sind nicht die Schallwellen, die unsere Ohren erreichen, sondern das, was wir aus ihnen machen."

Ich habe das Unvorhersehbare sehr genossen, so wie ich glaube Conrad Schnitzler es auch tat.

Tracklist

- 1) Mohn
- 2) Keystone
- 3) Blue Lotus
- 4) Veins + Corals
- 5) FFAALL
- 6) Lo
- 7) This Last Duress
- 8) Coat



Promotion

Bureau B – Sean Newsham
+49 (0)40 881666 63, sean@bureau-b.com

Info / Press-Kit:
<http://www.bureau-b.com/releases.php>

BB408

CD 223532 / 4015698178395
LP 223531 / 4015698762372